I 3a (Teil II.)

Consil. medic.
v. Barckh.

Anlage zu den Aufzeichnungen Ds über die Krankenheit Herrn von Barckhausen 1763-64

Berichte

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn v Barikhausen Delirium
Centr No 35.

191.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Stadtvogt

Brief v. ~~Bettvogt~~ Kreß
(Orig. u. Copie) 17. 11. 1763

Relation v. Hombergk v. 23. 11. 1763
(Forts.) v. 24. " "

Notizen S. 6 24. 11. 1763

Copie v. Briefe Hombergk
an Frau v. Barckh 22. 11. "

Brief von x an den Post=
halter Hager Crailsheim 20. 11. "

Brief an Frau v. B. v. ... 15. 11. "

" Homberg / Berberich 23. 11. "

2. Forts. d. Relation Hombergks 25. 11. "

v. ~~Dr~~ Staudt, Rotenburg an S. 25. 11. "

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brief Homberg 28. 11. 1763
an S.
etc. chronolog.
Ordnen!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgebohrner Herr,
Insonders Hochzuehrender Herr Hofrath!

Es ist gestern Nachts um 8. Uhr der Hochfürstl. Hessen Darmstädtl. Cammer Juncker und Ober-Amtmann Herr Baron Franz von Bærckhausen en retour von Wallerstein über Dünkelspühl mit dem dortigen Medico Fischer und 2. bedienten per Postam fahrend anhero gekommen, und geschahe im hiesigen Post Hauß die Übernachtung in der Absicht, diesen Morgen die Reise nach Franckfurth zu prosequiren.
Es haben aber dessen mitgebrachte 2. bediente gleich gestern bey ihrer Ankunft schon mit größter Lamentation geäußert, in welch-bedauerlicher Umstand der wohlgedachte Herr Cammer Juncker nur seit ohngefehr 8. tagen sich befinde, gestallten sie vielfältige Intervalla mentis bey ihm wahrgenommen worden, besonders aber sie den Weg von Wallerstein her, Leib und Lebens Gefahr von ihme auszustehen gehabt hätten.
Da nun heute Vormittag erwehnten Herrn Cammer Junckers von Bærckhausens Verwirrung immer mehrers zugenommen und heute Morgens dergestallten vermehret hat, daß solcher endlich zwar in vielem Ungestümm mit 6. Post Pferden seine Reise nach Franck-

Frauen Gemahlin Gnaden, Lieyen bello modo ohnverzügliche Eröffnung zu thun, zugleich aber auch und insonderheit ohngesäumt weitere gefällige Anstalt zu treffen, daß zu Abholung des Herrn Barons schickliche Personen, darunter wenigstens 4. starcke Mann seyn, anhero schleunig beordert werden mögen, indeme ich am Ende nicht bergen kan, wie beym Schluß dieses Schreibens der Furor bey demselben würcklich bereits so hoch gestiegen, daß auch 5. Mann Veste Mousquetiers, jenen in seinem Zimmer zu erhalten, kaum fähig sind.

Ich bedaure übrigens, daß da ich die Ehre zum erstenmahl habe, Ew: Hochwelgebohren mein schriftl: Compl: zu machen, solches in gegenwärtig= in der That recht klägliche Gelegenheit geschehen muß. Ich wünsche mir aber angenehmere occasiones, wobey ich insonderheit bestättigen kan, daß obwohl unbekannter weiß mit der größten Hochschätzung wahrhaftig seye.

Creilsheim an der Jagst, den 17ten Nov: 1763.

Ew Hochwelgebohren,

Gehorsamer Diener
Johann Benedikt
Stattvogt

Monsieur

Monsieur Humberg Conseiller de la Cour de S. A. Serenissime Monseigneur le Landgrave de Hessen Darmstadt

à

Francfurth au Mein

p Estaffede

in dem Adel: von Bærcshausch: Hauß auf der Zeil gegen den Darmstädt: Hoff wohnhafft.

Cito. Cito. Citissime

In Einigkeit ausgefertigt, Nachmittag um halb 4. Uhr, den 17: Nov: 1763.

Copia

Hochwohlgebohrner Herr
Insonders Hochzuehrender Herr Hofrath!

Es ist gestern Nachts um 8 Uhr der Hochfürstl. Hessen Sanstattische Canzleyfunker u. Oberamtmann, Herr Baron Franck von Bauckhausen en retour von Wallerstein über Gnadenthal mit dem dortigen Medico Fischer und 2. Bedienten per Postam fahrend anher gekommen, und gestehe im hiesigen Posthaus die Übernachtung in der Absicht, diesen Morgen die Reise nach Frankfurt zu prosequiren.

Es haben aber dessen mitgebrachte 2 Bediente gleichgestern bey ihrer Ankunft schon mit grosser Lamentation geäussert, in welche bedauerliche Umstände wohlgedachter Herr Canzleyfunker nur seit ohngefehr 8 Tagen sich befinde, gestalten ~~die~~ vielfältige Intervalle mentis bey ihm wahrgenommen worden, besonders aber sie den Weg von Wallerstein her Leib und Lebensgefahr von ihm ausgestehen gehabt hätten.

Da nun heute Vormittag erwehnten Herrn Canzleyfunkers von Bauckhausen Verwirrung immer mehrers zugenommen, und heute Morgens dergestalten vermehrt hat, daß solcher endlich zwar ~~nicht~~ in vielem Ungestüm mit 6 Postpferden seine Reise nach Frankfurt zwar wieder angetretten, kaum aber, da sie die hiesige Stadt nicht mehr gesehen, durch gewaltsame Forcirung des Postknechts wieder anher revertirt, endlich aber gar wieder nacher gedachtem Wallerstein sich begeben wollen, und aber diese Tour auch nicht

fortgesetzet, sondern nach einer Viertelstunde in dem hiesigen Postehauß sich wieder eingefunden, in gefährliche Excesse verfallen, und sich als ein wirklicher furiosus erwiesen hat: So habe ich denn Officii causa auf Anrufen Dero Domestiquen Herrn Landerfinder selbsten zu sprechen Gelegenheit genommen, da ich denn zu meiner eigenen grossen Leidnehmung eine gantzliche Verwirrung der Sinnen bey demselben sogleich observirt, und nach so fertiger constituirung dessen Visirenten, und auf deren beweglichen Bitten, solche vorkehr schleunig getroffen, daß mittelst Zugebung courageuser Mannschafft jener weder sich selbsten mehr laediren, noch auch sonsten jemand etwas schaden kann; wobey zugleich Bessen bey sich führende Scatoul und Effecten unter Amtl. Siegel in Verwahrung genommen, minder nicht der hiesige Herr Rath und Stadt-Physicus Dr. Bergmeyer um ordinirung dienlicher Medicamenten requirirt worden.

Ein Hochedelgebohrn habe demnach von diesem betrübten Vorgang p. Estaffette ohnverzügliche Nachricht zu dem Ende hiermit ertheilen, daß dieselbe geneigtest belieben wollen, jedoch nach Dero Gutfinden, des Herrn Landerfinders Frauen Gemahlin Gnaden hierbey bello modo ohnverzügliche Eröffnung zu thun, zugleich aber auch, und insonderheit ohngesäumt weitere Gesellige Anstalt zu treffen, daß zu Absolung des Herrn Barons schickliche Personen, darunter wenigstens 4. starke Mann seyn, anhero schleunig beordert werden mögen, indeme ich am Ende nicht bergen kann, wie beym Schlußsiegeln Schreibens der

Furor bey denselben wirklich bereits so hoch gestie-
gen, daß auch 5 Mann Veste mousquetiers
jenen in seinem Zimmer zu erhalten kaum fähig
sind

Ich bedaure übrigens, daß da ich das Ehr zum ersten-
mahl habe Ew. Hochfdelgebl. mein schuldl. Compl.
zu machen, solches in gegenwärtig = in der That
recht kläglichen Gelegenheit geschehen muß.
Ich wünsche mir aber angenehmere Occasiones,
wobey ich insonderheit bestättigen kann, daß
obwohl unbekannter weiß mit der größten
Hochschätzung wahrhafftig seye

Creilsheim an der Jagst, den 17ten Nov. 1763.

Ew. Hochfdelgebohren,

gehorsamer Diener
Johann Georg Kreß
Statt Voigt.

(: [illegible] Datum [illegible] Eil ausgelassen.
der Ort ist Ostenheim in der Bergstraße :)
so sagte man mir
Ich ersehe aber aus [illegible] Brieff
Creilsheim.
[illegible] oben vor dem Schluß
[illegible] Loff [illegible]
[illegible] regar-
dirte.

[illegible]
Creilsheim an der Jagst [illegible]
(: ist 34. [illegible] Meilen hier,
oberhalb Mergenthal
morgen ☉ 20 gr. à mund. 3.
kommt der Italienische ordi-
naire Courier unter der Conduc-
teur dieser [illegible] :)

A Monsieur

Monsieur Homberg Conseiller de la Cour
de S. A. Serenissime Monseigneur le Land-
grave de Hesse-Darmstadt

à

Francfurth am Mayn.

Estaffette
In dem Adel. von Hackhäu-
sischen Hauß auf der Zeil
gegen dem Bankett. [illegible]
Hof [illegible].
Cito. Cito. Citissime.

Zu Creilshaim abgefertigt, Nachmittag
um halb 4 uhr, den 17 Nov. 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborner Herr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Relation.

Meinem per estafettam abgegangenen Schreiben de 22. 9bre habe nun umbständl: beyzufügen, die erste attaque haben Herr ober=ambten: von Barckhaussen in Wallerstein gehabt und dadurch geäußert, daß er vor einem crucifix laut gebet, der fürstl: Tour und Taxische leib Medicus hat ihm gleich ader gelassen, worauf er sich gebessert, so daß, nachdeme er einen tag zu hauß oder in seinem Zimmer geblieben, wieder vollkommen genesen geschienen. Unterwegs hat er noch zwey acces gehabt sonderl: aber in dünckelspiel, welcher Herrn von Pettenkoffen daßelbst veranlaßet ihme einen Medicum laut anlage no. 1. mitzugeben und dieser würde mit biß auf Franckfurth gegangen, woferne der paroxismus allhier in ~~Franckfurth~~ Creutzbrunn nicht so starck gewesen wäre, daß man ihm wache in das Zimmer zugeben vornöthig angesehen.

no. 1. de dato Dünckelsbühl d. 15 9bris 1763.

die sechs tage über, daß er hier gewesen hat er
so heftige attaquen gehabt, daß man ihm lederne
bandage machen müssen umb ihn im Bett zu-
behalten und einem entstehenden Unglück vor-
zubiegen und so habe ihn angetroffen.
er kennte mich beym Eintritt gleich, fragte nach
jedermann im hauß, ich machte ihm die bandage
looß, die leuthe wiederriethen es, umb aber von
diesem moment zu profitiren thate es jedoch,
fragte nach seiner maladie, worauf er sagte
sie hat in Wallerstein angefangen aber
nichts zu bedeuthen indem ein Steck-fluß
erfolget wäre, wann es diesen außbruch
nicht genommen, den Medicum fragte nach
der Medicin worauf er selbst+ das nöthige
aderlassen ist geschehen, er zeigte mir die
füße wo ihm blaßen gezogen worden, mit
dem zusatz ich werde auch wohl schreffen müssen
oder blaßen an den ohren setzen lassen.

+ anthwortete

da den Doctor weiters fragte ober allzeit öff-
nung gehabt und was das getrancke wäre, so
anthwortete er wieder selbst Ja die öffnung ist
guth und ich muß eben auf den nacht-stuhl
gehen, welches auch geschehen und ich ließe indeß
das Bett machen und andere tücher so schon zur
Abwechslung parat gelegen.
er legte sich wieder in das bett und fragte
mich ist das und das geld eingegangen und
das und das bezahlet, enfin er fragte ohne
unterlaß, worauf ihn bate, sich zu tran-
quillisiren alles seye besorget und es
erforderte seine gesundheit nichts alß ruhe,
strenge diaet, Viel getruncken und sich
umb gar nichts zu bekümmern damit
er bald nach hauß und in seine gewohnte
ordnung komme, worauf mich fragte, wißen
sie dann auch daß ihn nunmehro glückl:
machen kan und will, ich sagte, der ist

schon glückl: der mit Gott und seinem Tod zu
frieden und dieselbe können Gott nicht ge-
nug daß er ihnen vorzüglich glückl: gemacht
dann denenselben fehlet in der welt nichts
alß ein ruhiges gemüth.
Auf einmahl bekame er ein Zucken in den Lefft-
zen und an der Spitze der Zunge, das aber
kaum wahrgenommen werden können, er
erinrete selbst so hat es angefangen aber
nichts zu sagen, der fürst und noch etliche
andere haben es auch gehabt.
ich fragte kombt es dann offt und er sagte
dann und wann und würckl: kame es hin-
ter einander etl: mahl, er blieb aber in nehmer
Verfassung und fieb wieder auf die
Vorige rede sie glauben noch nicht daß
ich sie und jedermann glückl: machen kan,
wie so sagte ich, durch meine Menge Jubeln,
ich fragte darauff, wo sind sie dann, er

schwieg still und ich sagte, das ~~ist~~ ist ihre
Kranckheit an solche Sachen zu dencken
und sich mit chimeren zu schleppen, solche
gedancken schlagen sie sich auß dem Kopff
so sind sie gesund, wir wollen nach hauße
reiße und deßwegen bin ich her kommen.
Er faßte sich so weit, daß er mich fragte ist
es dann in Franckfurth schon bekannt, daß ich
den zufall gehabt, ich sagte man weiß daß
sie unter weges unpaß worden und ich bin
deßwegen hergeschickt sie zu begleiten wir
haben ihnen insgesambt recht sehnl: erwartet
und haben es der Fr und Fr. gemahlin gnadl:
im letzten Schreiben selbst contestiret.
Auf einen puncten wegen des Fritz sagte er,
haben sie mir auch nicht geantwortet, nach-
deme ihm die Ursach gesagt, herr v. Schell,
seye ja noch nicht da, so fieng der paraxis-
mus an, da er mir dann von armeen
commendiren, u. von tausend anderen wun-

~~är~~lichen ideen erhohlte, einen bestraffen den
andern adgratiiren und diesen da den andern
hirsch zu machen wollte. keine Demonstration
hölffe was, sondern sagte, wie ein Mensch in der
grösten gelassenheit und zwar gantz lächlend,
ist der Hombergk nicht ein Narr lasst ihm
ader, thut dieses thut das mit ihm ꝛc
Er schiene darbey gantz vergnügt zu seyn,
wann man ihm in allem recht gabe, jeder-
mann hat es thun müssen, doch habe den
leuthen, befohlen ~~gar~~ keine Zusätze zu machen sondern
nur ja und nein zu sagen, ich wille es
besorgen.
alß er des abends Suppe gegessen habe mein
bett in das Zimmer machen lassen und darauf
gelegt, da er dann auch von selbst zu Bette
gegangen und die nacht folgender geruhet,
von halb 10 uhr biß eilff hat er geschlafen, eilff
Uhr wachte er auf fragte nach diesem
und jenem, wann ihm antwort von mir

oder nur vom bedienten oder wächtern gege-
ben würde schlieffe er wieder ein, dieses geschahe
etl. mahl umb 12 und 1. uhr umb 2 schlieffe
er wieder ein biß gegen 7. Uhr und ware
allemahl zu frieden, wann er seine vorge-
schriebene tisanne erhalten.
morgends 7. Uhr stunde er auf forderte
feder, tinten papier, schriebe wo. befehle, machte
dispositiones zu bataillesꝛꝛ und da sollte
kein Mensch im Zimmer seyn und man
hat viele mühe gehabt, daß man ihn anwieder
in das Bett gebracht.
Seine fortbringung ist also von der
grösten nothwendigkeit und seine krankheit
insania mentis, wovon ihm der grosse Gott
bald helffen wolle.
der Würtenbergische Minister freyhl. von
Seckendorff so anspach hierdurch auf sein 2.
von hier gelegenes Guth gegangen und den

Am 20ten 9bris

hat folgendes Schreiben in no. 2. an den hiesigen post=meister in dessen hauß wir liegen geschickt, ich habe mich erkundiget ob der Medicus in Maijn=bernheim annoch am leben seye oder nicht und sicher vernommen daß dieser Dr. Bernhold annoch am leben und großer reputation stehe. In dem frangenti da ich nun stehe, so habe nach meiner Einsicht, mich entschlossen morgen von hier ab nach Rothenburg an der tauber zu gehen, es sind dieses 8. Stunde übermorgen aber den 25. november auf Maijn=bernheim+ zu gehen und diesen herrn Dr: über den zustand des patienten zu consultiren, es ist im weg nichts umb, der patient ist in ansehung der Gesundheits-umstanden transportabel oder contrair der Dr. Steegemeyer hält die motion guth vor ihn.

+ sind auch 8. Stunde

daselbst erwarthe befehl was daselbst zu thun habe, sonderl: dießen ob allenfalß den patienten dem H. Dr. Bernhold allenfalß einige Zeit da laßen oder ohne Verzug nach Franckfort eylen solle.
Gott Verleyhe mir nur die Kräfften das ihn bißdahin und allenfalß auf Franckfurth überbringe, dann an was anderes ist zu dencken nicht möglich.
Creils=heim d. 23. novembr. 1763.

13

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur le Docteur Senckenberg
Archiatre de S. A. S. Mgneur
le Landgrave de Hesse-Cassel
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fortgesetzte Relation.

Die zweite nacht ware wie vorige nehml. etliche Stunde geschlaffen, 2. biß 3. mahl aufgewacht, von 6. uhr biß zur abreiße chimeren erzehlt. doch sind wir glückl. in Rothenburg angelanget. daselbst habe das gantze Geheimnüß des herrn Dr. Bernholts von jemand erfahren den er selbst unter handen gehabt nehml. cristallirten Salpeter in einem gantz dünnen weiß bier. er hat noch davon übrig gehabt und mich durch den hießigen Medicum herr Dr von Staudt vollkommen davon überzeuget.
Seine außführlichen Sentimens davon habe in das P. S. gesetzt.
heunt nacht alß die, zwischen dem 23 und 24. hat er ziemlich ruhig geschaffen auch dießen morgen wieder gesagt, welches er sonst niemahls hören wollen, ich weiß wohl daß ich der Gr. v. Barckhaussen bin

Kurtz darauf hat er wieder chimeren zu
erzehlen angefangen und so bald alß
dieße vorbey so werden wir über Mer-
genthal den weg nach Frankfurth
ohnunterbrochen fortsetzen. ich bitte da-
hero gar sehr die anthwort und alles
was ich etwa zu thun habe nur mit der
ordinairen poste wie mir herr von Ber-
berich die route gegeben, ablauffen zu
lassen, und damit solche gewiß erhalte an jeden
postm. zu recommendiren, damit von
station zu station bey beschehender
nachfrage solche und alle brieffe gantz
gewiß erhalte. Ich bin mit aller hochacht.

Ew: wohlgebh:

MHHHH: hoffrath

gehorsamster dr

[illegible] Homberg

Rothenburg
d. 24. 9bre 1763.

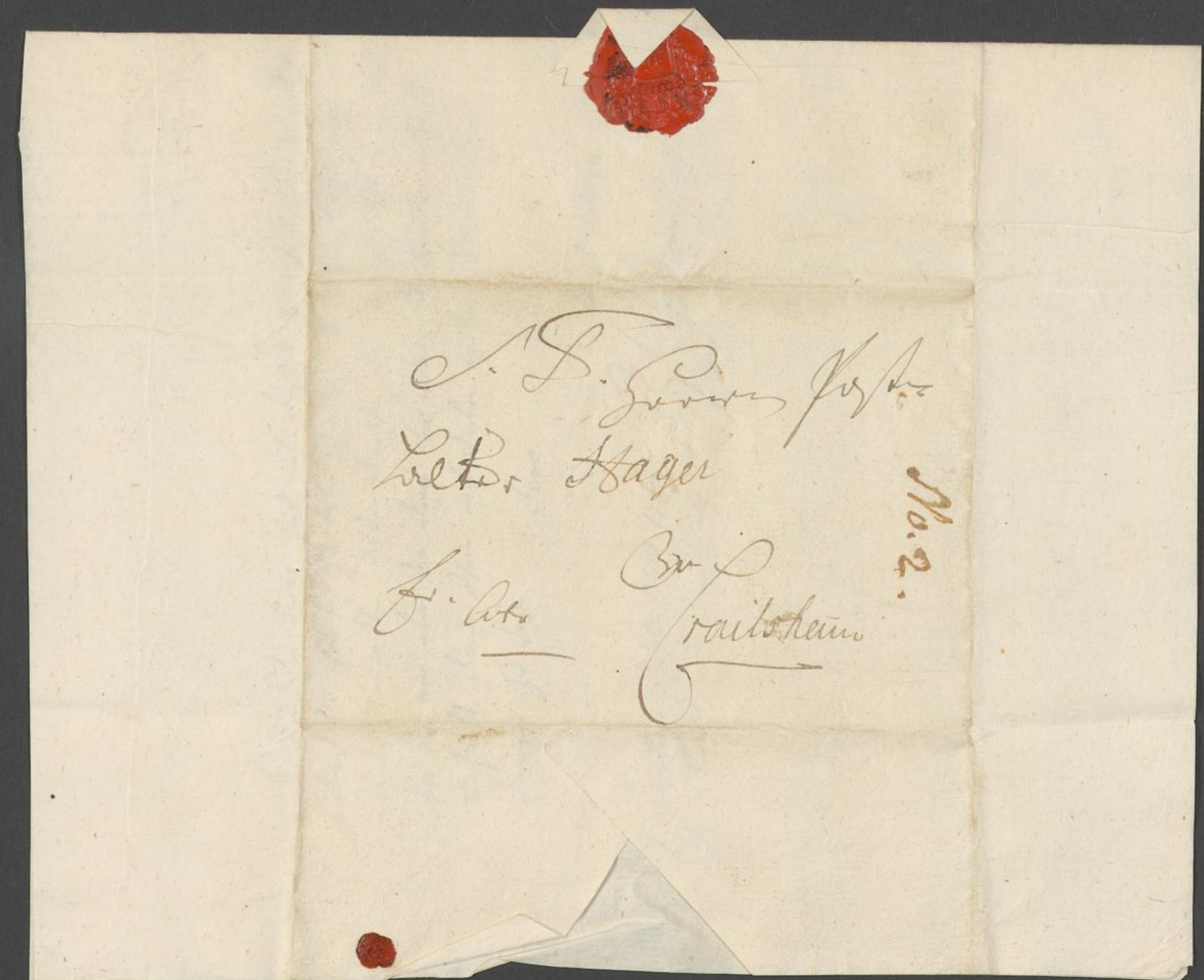
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au 29. 9bre 1763

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
architectre et conseiller de la
Cour de S. A. S. Mgneur le
Landgrave de Hesse-Cassel
à francfort

P: P: Vielgeehrter Hl: Post Meister

Das Schicksaal des Hl: von Barckhausen und dessen betrübte Umstände haben mich sehr gerührt. Wolte Gott! da er einmahl daß ein Mensch; anderns eine Person von Geburth und Standte, daß demselben wieder Kräfte geholffen werden. Dach es fällt mir eben bey, wie mir von einen in dergleichen Fällen besonders berühmt und geschickten ~~Mn~~ Medico gewiß versichert worden, daß derselbe schon viel dergleichen Personen, die wegen eines Furoris animi zu verschieden Jahren in Ketten geschlossen gewesen, glücklich restituiret habe, ja ich weiß zuverläßig, daß mentionirtem medico im Jahr 1758 ein dergleich Patient ~~mit~~ der grösten Insania mentis von denen Professoribus und Doctoribus medicinae jenensibus herausgeschickt, und von jenen der Ausdruck gebraucht worden: Wenn Ihnen Herr Doctor Bernhold nicht helffen kann, so ist ihm nimmer zu helffen. Er hat auch unter Gottes Beystandt nicht nur jenem, sondern auch Anno 59 einem gewiesen Pfarrer im Franckenlandte geholffen. Überhaupt soll er 13 Testimonia von hohen Händen haben, daß er in dergleichen Fällen mit Gott Wunder Curen gethan. Es ist aber gedachter Hl: Bernhold, Physicus ordin: in dem Städtgen Mayenbernheim.



Hochwohlgebohrne Freÿfrau
gnädige Frau.

So angenehm es mir wäre Euer gnaden
in einer andern gelegenheit meine schriftl.
aufwarchung zu machen, so leid thut mir,
daß ich derselben die zugestossene ohn-
gäßlichkeit dero Herrn gemahls zu
berichten habe, die gott der aller höchste
in bälde gänzl: heÿlen wolle. Wie nun
gedl: dero Herr gemahl jederzeit unter
meine wahre freunde gezehlet, als habe
mich verbunden und schuldig erachtet für
ihn und seine gesundheit vollkommen zu sorgen,
und zwar in so lang, bißer widerumb zu hauß-

nem

19

Daß Ew. Gnaden statt dieses unglücks durch
baldig. Genesung dero Herrn gemahls
noch vil größere Freud und Vergnügen
haben möchten. Wo ich mich übrigens zu Gnaden
gehorsamst empfehle, und in schuldigster
Respect beharre. Dinckelsbühl d. 15 Jul.
1763

Ew. Gnaden

Gehorsamster wahrer
Diener
von Fettenkofen

No. 1.

Madame
Madame La Baronne
de Berckhausen
a
Franckfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.P.

wollen Ew. Hochwohlgebl. das
Schreiben an Fr. v. Barck-
hausen aufbrechen und mit
Hr. Dr. Senckenb: durchlesen
umb Fr. v. Barckhausen
die auß der starcken maladie
allenfalß zu befahrende Sin-
tes successive beyzubring
oder eventualiter Vorstellung
zumachen geschähe mir eine groß
gefälligkeit, es dan ja nur

mit dem post-Siegel wieder
zugemacht und die gebrauchte
medicin hinein gelegt werden.

Ew. hochwohlgeb. gn:
unterthaniger dr
Homberg

an H. von Berberich
hochwohlgeb: gnad:

22

~~d~~ W.

fco

E. Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

...

Cöln 14ten nov. 63

H. Baron v. ...

18	detto
19	detto

~~a~~ Hw.

/e

23

℞ Cr: antispasm. 2. Halli ℥j.

specif: antiphlogistic. gr. iiij

. m. D. S. Bedürfftigen Tod

Ann.

. 6 VI^t nov. — 63.

H Baron v. Berghausen.

ecd.	die
18	detto

~~α~~ ~~Hw.~~

℞ Semin. poeon:
cit. ana ℥ij

papav. a. ʒjß.

Aeuph: d. Acort: nro x.

f. L. A. Emulsio c.

Flor. Til: acac.

poeon: ana ʒjß.

malv: ℥j.

Syr. papav: errat: ʒvj.

M. D. Sgtr. Besänftigende Emulsion; noch bericht zu gebrauch.

eod.	die
18	detto
19	detto

d. 17t nov: 1763.

M. Baron v. Berghausen.

/zi

25

~~Hw.~~

R. ~~Flor~~ Til. Malv.
Chamom. ana ℥i
~~Ex. rad. fax.~~ ℥i
~~Extract.~~ ~~[illegible]~~ helleb.
nigr. ℥ß.

Syrup. Alb. c. rhab.
℥vj.

M. Dr Sgtr.

Vitterual: einige des
~~Durchl.~~ auf einmahl
wohl umbgeruthelt
auf einmahl zu gehen

d. 18 Nov. 1763.

von Ihro Hochf. Baron
von Bergh. Exc. /tr

[redacted]

Rx: Pr: antispasm. 2. Hall.
Zj.
C. absynth: gr. xv.
specific: anti phlogist:
gr. v.
M. D. Si[redacted]: besanfftigendes
Pulver;
b. 18 x gr. — 63. /c

H Baron v. Braghausen.
Cerat. pomad. p. 2 x

19	detto
eod.	detto

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

29

Rx. Spec. de gemm. ℥ß.
Spirit: de cynogl.
gr. j.
M. D. Sgtr: Bestimmt
gemäß Vor auch
bricht zu gebrauch.

Rx. ♃. theriacal.
Lavendul:
Melis: ana ℥vj.
matric: ℥ij.
vin: canest: ℥ß.
M. D. Sgtr.
an Rel. zu gebrl.

H. Baron Borghausen.
d. 13. Nov. 1763.

30

Hw.

Rx. Flor. Til. acac:
Acet. ā.
rub. Id. an ʒij.
carvum. ʒij.
Spir. acac: duplic: ʒiiß.
Ol. destill.
[illegible] an ʒj.
spirit. cephal. ʒij.
Syr: Ros. [illegible]
rub: Id: an ʒij.
Lac papav. errat.
ʒß.
eadem die
M. D. S. [illegible]
[illegible] 2. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Baron v. Berghaus,
d 20 Nov. 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31

Vfla

Rp. Empl: Vesicator:

℥j.

Vor den Herrn Baron v.
Berghausen.

sob

d 18 Nov. 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~Ap~~
Hw.

℞ Sem. citr. cucurb: /ʒb
Melon. ana ℥j.
papaver: a: ℥ij.
Arcyped. d. Acort. nov. v.
f. c. Flor. arac. Malv.
cerasin: ana ℥jß
Emulsio, add. Ol. Dep: ℥j.
Syr. viol. Dialth. ʒoj
ana q. s. ℞. grato
Lapone D. Sylv. /ʒb
Emulsion; nachbricht
dass du gebl.
d. 21ten nov. — 63.
Ihro Excell. Hr. C. B. Ur
Bergk. eod die

33

Mo.

℞ Balsam. Arcei
℥j.

Ungt: alb: cont: ℥j.

Vor den Herrn v. Bärt-
hausen zu Verbindung
der Vesicat:

Horlacher
Chirurgi:

d 21 Nov. 1763.

/ob

34

Hr

Reiters potiuncula
ex Extract. Hell: n.
Pr. rad. lax.

l. 19 ordin.

a. l. 22 nov. — 63.

für Ihre Excl. Herrn
Baron Van Bergh

Cto fl 11: 10 x.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur le Baron de,
Berberich conseiller privé
de S. A. S. Mgneur le
Prince regnant de la Tour
et Taxis à
Francfort.

DFG
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
UB | Frankfurt am Main

Hochfürstl. Homburgische Leib-
doctor an mich schreibt dato
Gottesheim d. 23. 9bris
1763. bitten dieselbe den
Geberich über den Mittelpfuhl
v. anderwerts in den v. Barck-
hausischen Haus schicken,
daß der Fürst aus Homburgk
par Estaffetta wieder fort
gieng um 3½ uhr, nach
Maynz – Mannheim, wo
d. [illegible] Physicus ist.

Ich schicke [illegible] die
Recepte [illegible] v. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 2 [illegible]
[illegible] [illegible] 1 [illegible]
[illegible]:

℞ Rad. [illegible] ℥ij
Cichor. ℥ij
Polypod. ℥iß
Sem [illegible] ℥j
[illegible] ℥ij
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] 1.
[illegible]:

℞ [illegible] ℥ij
[illegible]
[illegible] ℥j
[illegible] ℥ß
M.

ergebenst d. 24. Nov. 1763. Morgends. Long.

37

A Monsieur
Monsieur le Baron de Beuberich, Conseiller privé
de S. A. S. Mgr. le Prince regnant de la
Tour et Tassis
à Francfort.
par estafette.

P. P.

Wollen Ew. Hochwohlgebl. das Schreiben an Frau v. Bark-
hausen aufbrechen, und mit Gl. Dr. Sarkenberg
durchlesen, um Ew. v. Barkhausen die aus der starken
Maladie allenfalls zu befahrende Suite successive
beyzubringen oder eventualiter Vorstellung zu machen,
geschähe und ein grosse Gefälligkeit, es kann ja nur
mit dem Post Siegel wieder zugemacht und die ge-
brauchte Medicin hinein gelegt werden.

Ew. Hochwohlgebl. gn.

unterthänigster Diener

J. P. Homberg K.

an Herrn von Beuberich
Hochwohlgebl. gnad.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Madame
Madame la Barrane de Barckhausen
née de Barckhausen
à Francfort.

Hochwohlgebohrne
Gnädige Frauen

Ew. Hochwohlgebl. habe zu berichten die Ehre, daß des Herrn Sohns Krankheit gar nicht tödtlich, aber darinn sehr heftig, daß das echauffement des Geblüts noch gar nicht nachlassen will, sondern noch gar stark ist.

Er kann aber hoffentl. weit ehender in Frankfurth als an einem fremden Ort zurecht gebracht werden, und es fordert die größte Nothwendigkeit, wenn er auch morgen oder übermorgen im Gottes Nahmen mit ihm fort und zwar bis auf Morgenthal gehen werde, der Herr Doctor, dessen Gebrauchte Recepte hierbey kommen, versichert auf seine Seel u. Seligkeit, daß es ohne die geringste Gefahr geschehen könne. Den Gebrauch aller Sinne hat er vollkommen, u. wenn der paroxysmus vorbey, so redet er von allem auf das vernünfftigste, sobald aber dieser wieder kommt, so phantasirt er wie ein Mensch im hitzigen Fieber. Diese Abwechselung lässet mich eine baldige Genesung hoffen, sonderlich da er alles nach demselben auf das genaueste judicirt, und die Ursach des echauffement selbst dem beständigen Jagdgehen, dem unordentlichen Essen und Vielerley Weinen zuschreibt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgebohrner Herr,

Ew: Hochwohlgebl: gnädl. erlauben
daß auch diese estaffettam ohn-
frankirt zu addressiren die Freyheit
nehme. der Freyherr von Secken-
dorff hat mir heut einen gantz beson-
dern Mann in ansehung des Herrn
Ober=ambten: von Barckh. Krank-
heits Umbstandes Vorgeschlagen
wovon hierdurch nachricht gebe.
er ist Physic. in Mayn Bernheim
wannenhero meine retour da-

nehmen und eine Antwort daselbst
abwarten werde.
Ich bin mit aller Hochachtung
Ew: Hochwohlgeb: gnadl.
gehorsamster Dr.
J P Homberg

Creilsheim
d. 23. novembr: 1763.

93

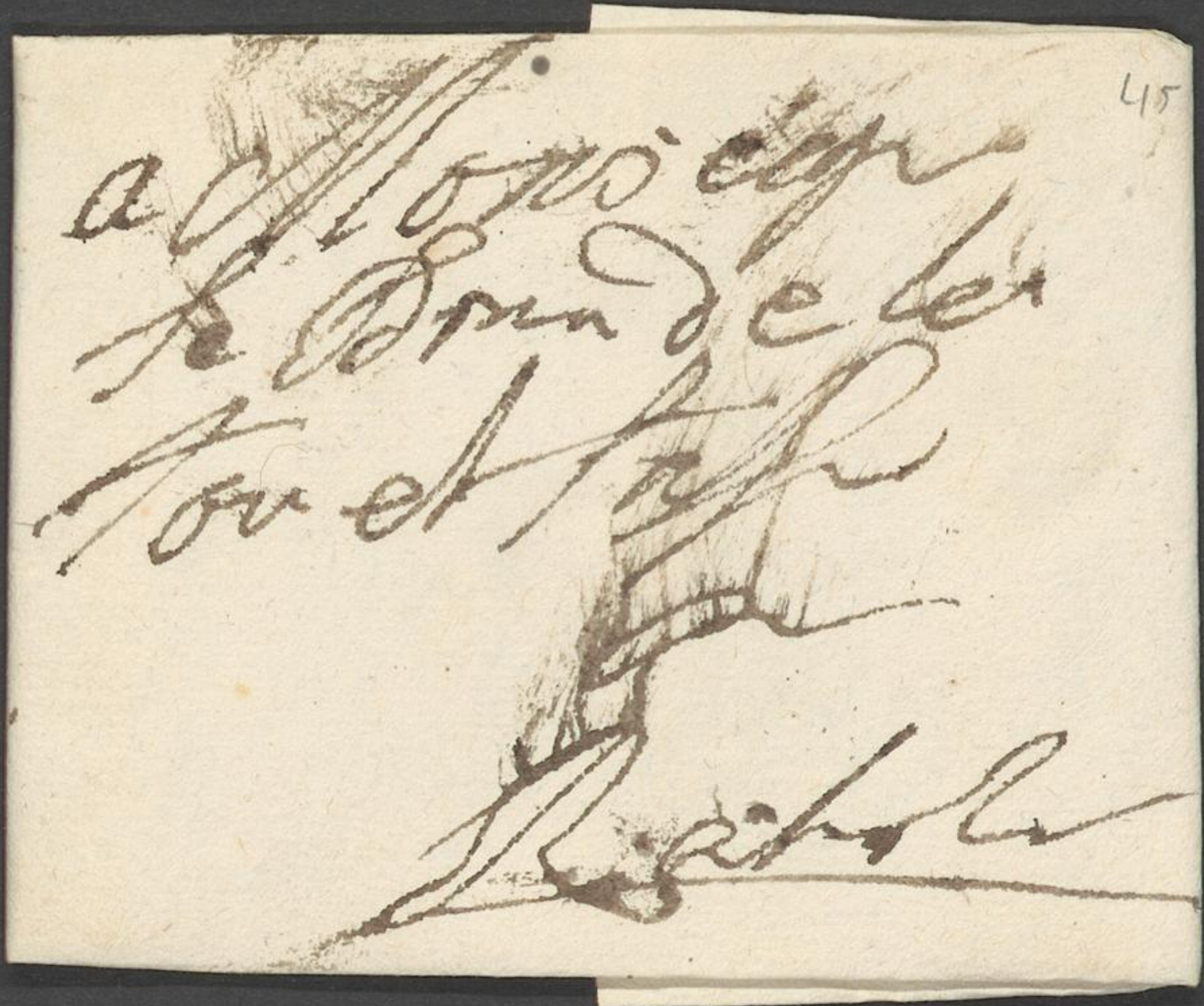
A Monsieur
Monsieur le Baron de
Berberich Conseiller Privé
de S. A. S. Mgneur le Prince
regnant de la Tour et Taxis
p estafette à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

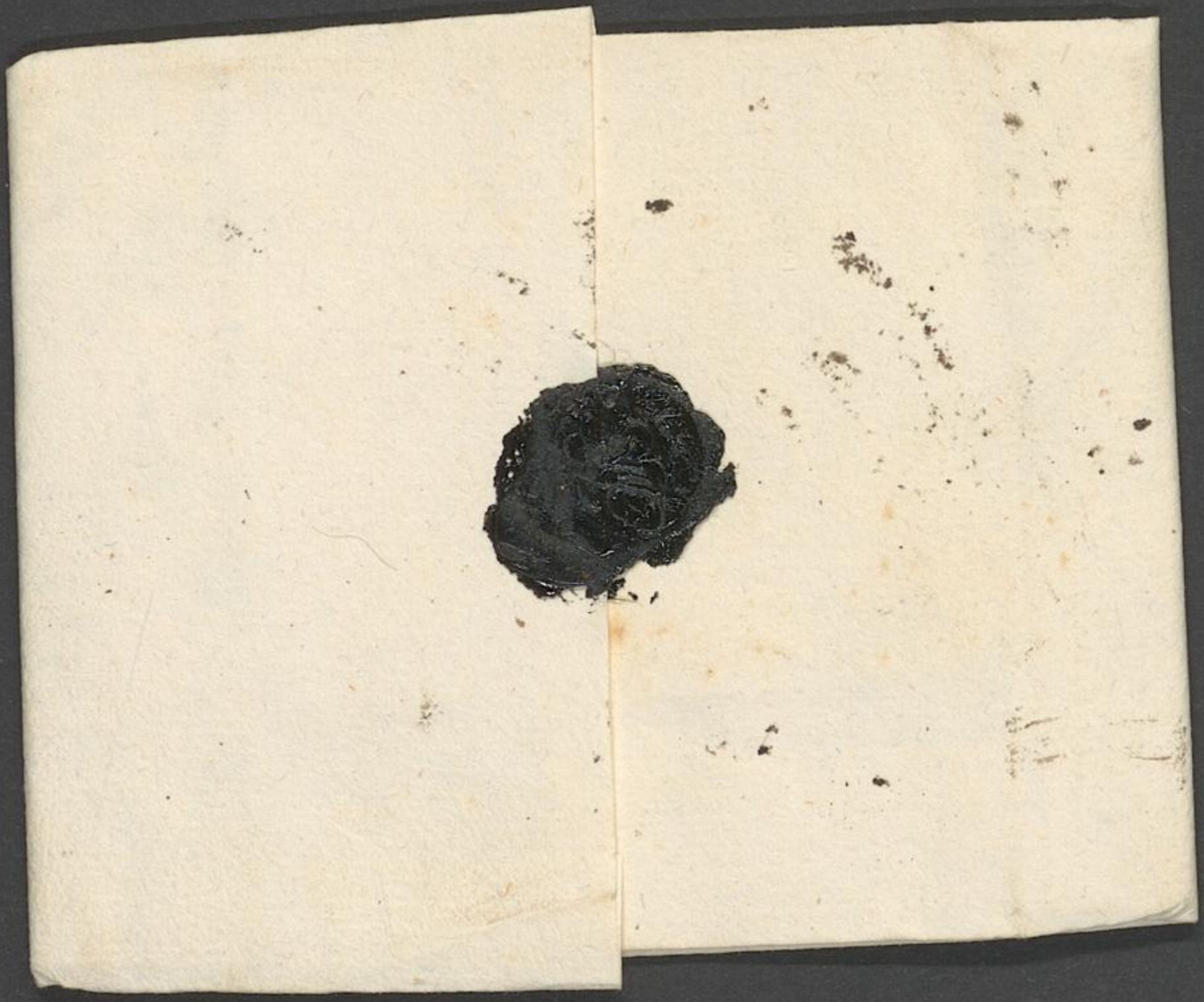
Zweyte Fortsetzung der relation.

Den nachmittag haben Herr OAM: ein dilucidissimum interv: von 4. 5. Stunde, gehabt auch in solcher ordnung von allem geredet, daß die domestiques schon Ta-bilizet die Kranckheit seye gantz voll-kommen vorbey.
allein in der nacht hat er wieder Mi-meren bißmorgends erzehlet, so eben glock vier Uhr da wir von Rothenb. in Mergenthal wieder anlangen, ist er so present, daß es nicht besser seyn kan, er läst sein compliment an Fr. Fr. mutter und Fr: Gemahlin gnädig vermelden, mit dem anfügen, daß er innerhalb drey tagen nehmlich kom-menden dienstags bey guter Zeit einzutreffen verhoffte.

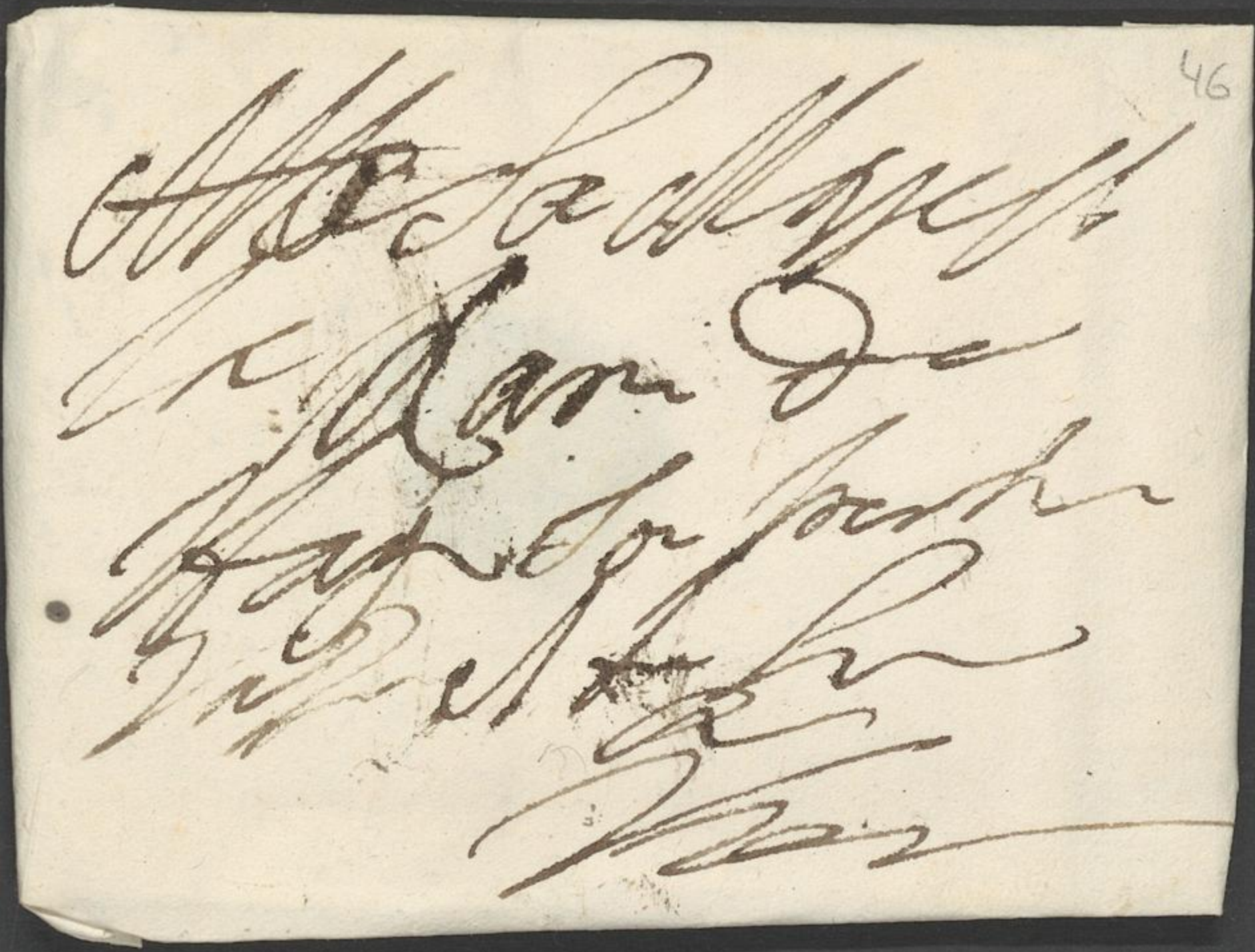
ich habe ihm da er verlangte, daß die gnä-
dige Fr. ihm biß Hanau entgegen kom-
men möchte, remonstriret daß wir die
gelegenste Stunde zur reiße verwenden
müste, daß er noch gar manchmahl
attaques haben würde und daß eben
deßwegen nicht rathsam seye, in einem
dritten orth und vielleicht im pa-
roxismo zusammen zu kommen, wo-
durch von der Kranckheit mehr eclat
gemacht würde, alß es nöthig wäre, dann
ich wäre überzeuget, daß er in gar
kurtzem hergestellt seye werde, son-
derh: wann er einmahl in seiner
ordnung wäre.
Er hat alles dieses mit danckſagung
so zu sagen angenommen und gesagt
sie haben gethan was man thun muß



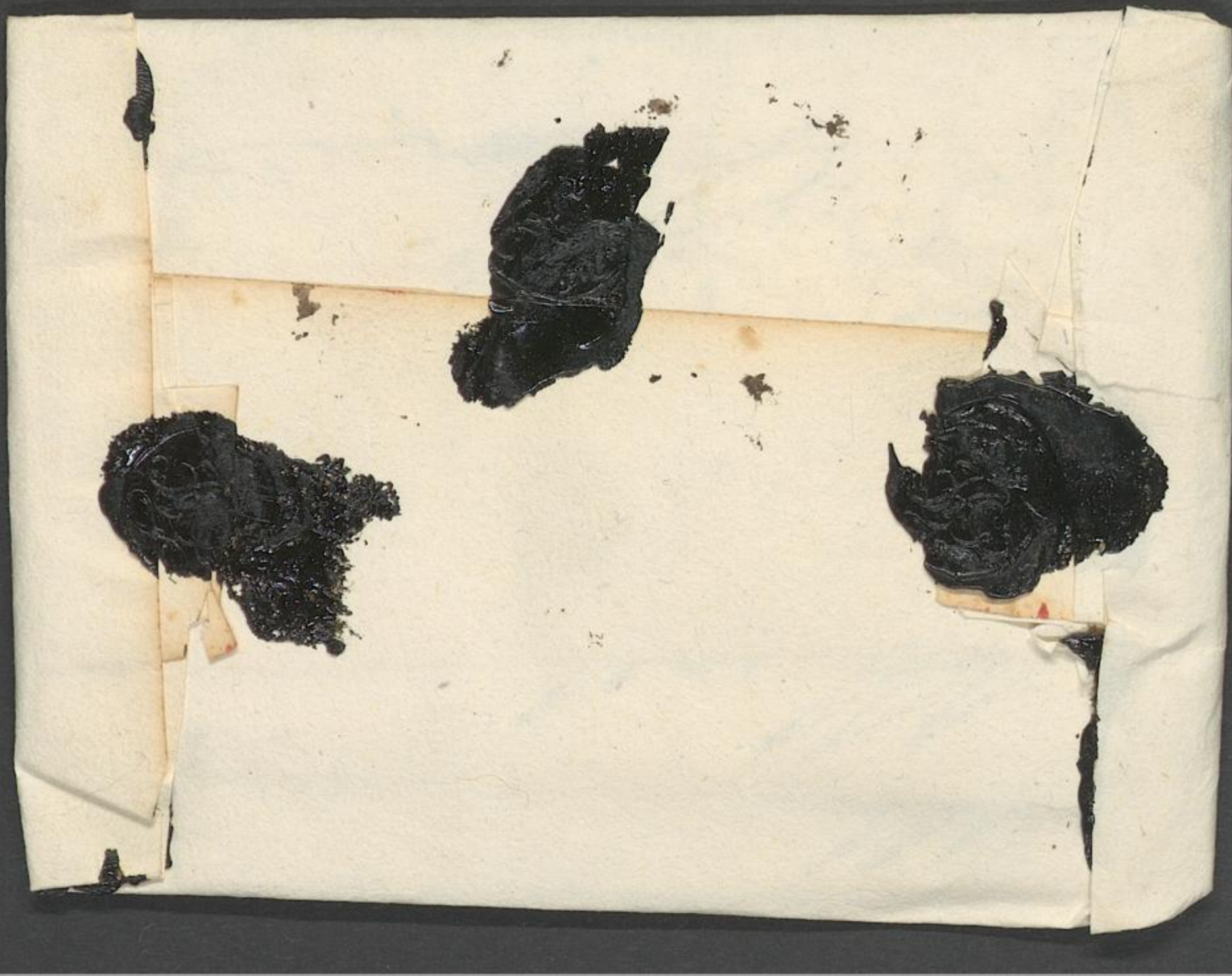
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

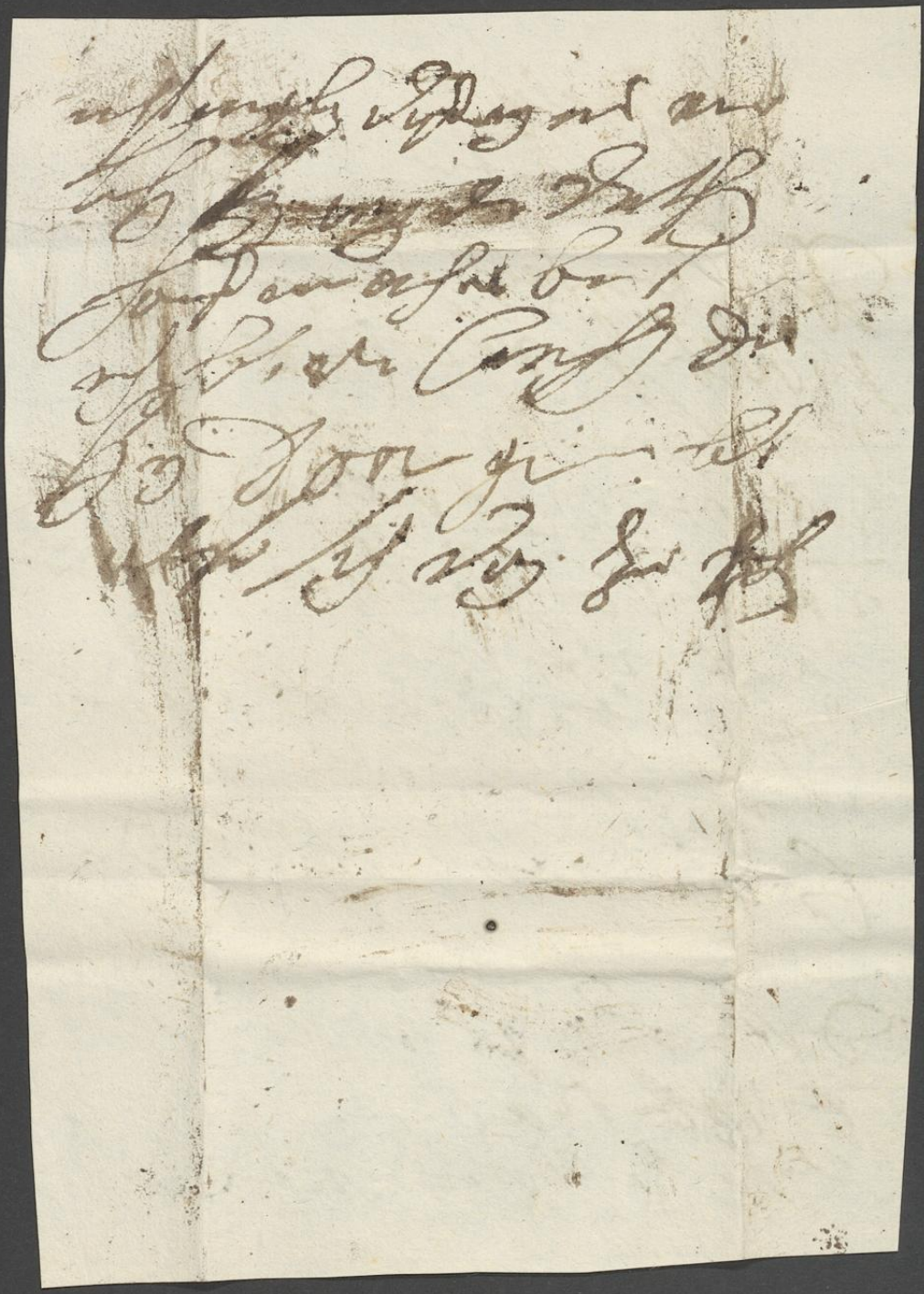


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

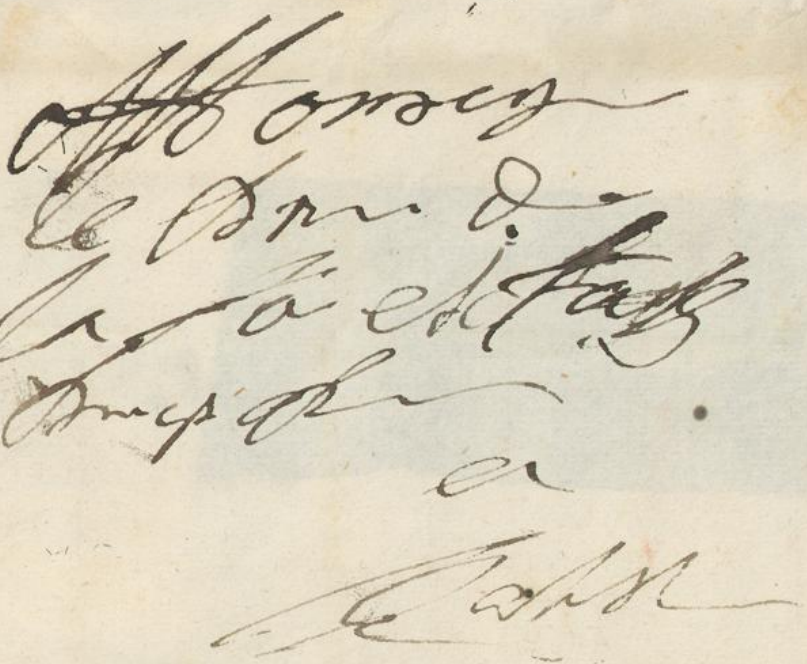


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

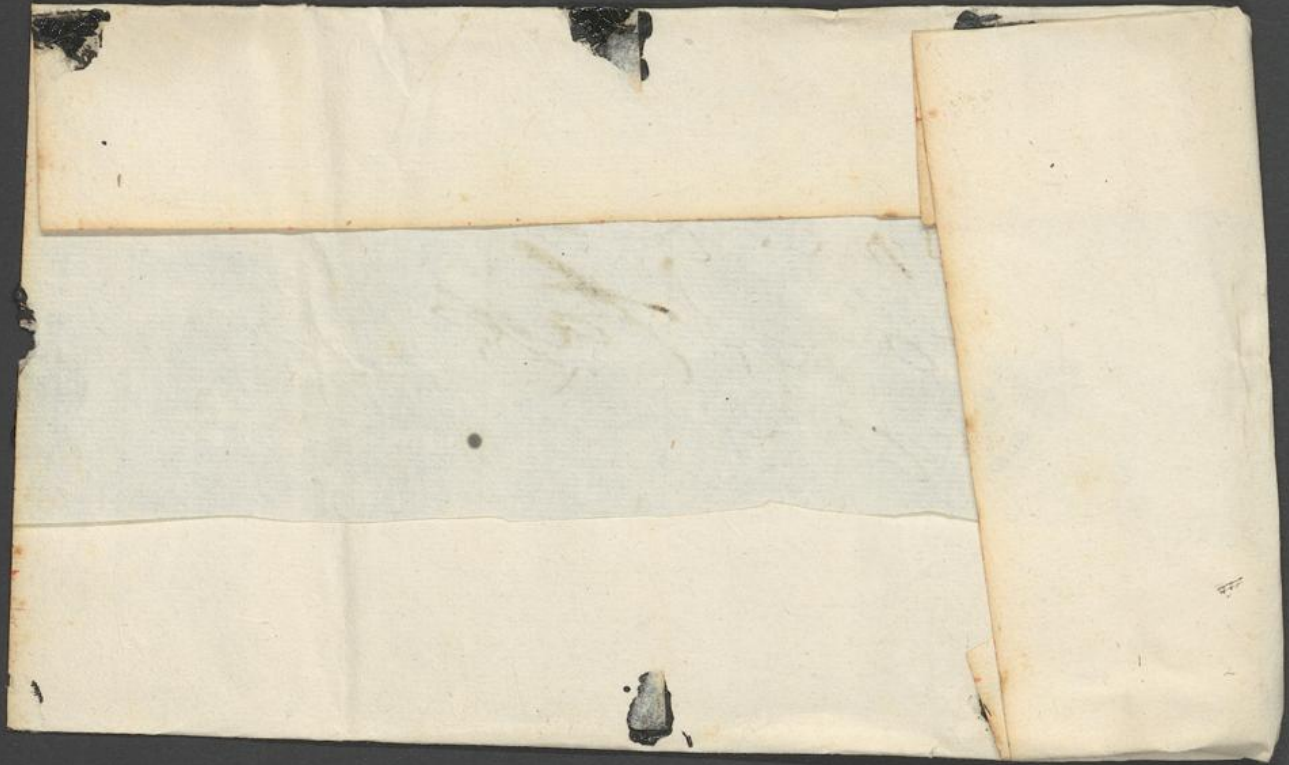
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

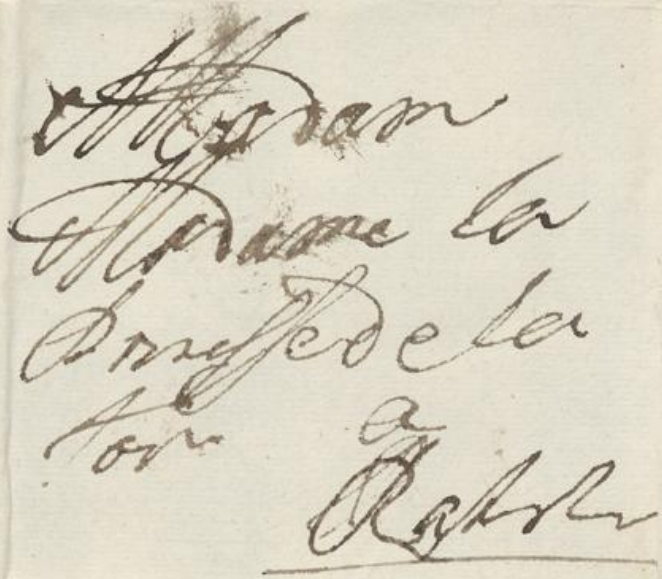
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

thun sie es ferner so hoffe selbst, daß
Gott seinen Seegen darzu geben wird.
In Eyl will nur noch erinnern, auß
dem Schlaff Zimmer des gnädigen herrn
muß sein commode geschafft werden,
dann wann er an das Schreiben kombt
so hat es kein aufhören, gantze nächte
hat er damit zu gebracht und das ist
eine Ursach der Kranckheit mit.
Sollte er den paroxismum das erste
mahl bekommen oder darinnen an-
langen, so darff man nur gantz
kurtze antwort nach der idée
geben, so gehet alles guth über den
geringsten wiederspruch aber wird
er vehement. letzterer ist gleich ver-
gessen und selbst im paroxismo
ändert er die vehemente sentimens

die wahre Sentimens aber bleiben
hafften.
Ich habe nur noch das bedencken
des zweyten mir so sehr recommen-
dirten Medici beyzulegen die
ehre und bin mit aller Hochachtung

Ew. wohlgebl.
MHHHH. Hofraths

Mergenthein
d. 25. 9bre 1763.

gehorsamster Dr
JPHombergk

du 29 9bre 1763

A Monsieur
Monsieur le Docteur Senckenberg
archiatre et conseiller de la Cour
de S. A. S. Mgneur le Landgrave
de Hesse-Cassel
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Als ich heute die Ehre hatte in die hiesige
Post berufen zu werden einen gewissen Herrn
von Barkhausen von etl. und 30. Jahren, so hier
angekommen zu besuchen, so erzehlte man mir:
„daß Selbiger sein gantzes Leben durch an eine
„sehr ordentl. Lebens Art gewohnt gewesen, morgens
„und abends gewöhnlich nur eine Gersten oder
„Haber Grütz Suppe genommen, und beym Mittag-
„speisen nur einen mäßigen Trunk eines nicht
„allzu hitzigen Weins getrunken, seit einiger Zeit
„aber da Er sich an einen gewissen Fürstlichen
„Hofe aufgehalten öffters die Schranken der
„Mäßigkeit zu überschreiten Gelegenheit gehabt,
„welches Ihn nebst einer Alteration in per-
„fectum statum maniacum versetzt. Schon von
„langer Zeit her seye Er offters mit Blähungen
„und obstructione alvina incomodirt gewesen.
Da nun mein Gutachten hierüber verlangt
wurde, so habe nicht nur meine Gedanken
sogleich mündl. eröffnet, sondern auch auf

erhaltene Erlaubnuß das nähere zu Papier zu bringen die Freyheit gebraucht, welches hiermit geziemend vorzulegen die Ehre habe.

Daß das angeführte Symptoma die Anhäuffung der flatuum und excretionum alvinarum zugleich eine Anhäuffung cruoris in systemate venae portae zur Seite haben, daraus circulus humorum tardior, spissescentia, mala chylificatio, et tandem dyscrasia atrabilaria entstehen, wird einem jeden Arzneygelehrten ganz leicht zu beweisen seyn, und daß eine solche dispositio sanguinis accedente victu intemperato, vel animi comotione fortiori, die Spannungen der Nerven oder die Austheilung ihres feinen Safftes, mit einem Wort das systema nervorum so in Unordnung bringen könne, daß alle actiones animae dadurch turbirt werden; wissen wir aus der Erfahrung nur allzugewiß, ohngeacht unsere Einsicht viel zu stumpf ist in dieses Geheimnuß der Natur hindurchzudringen auf was Art es geschehe. Doch hat es der naturforschende Arzt eben solchen sorgfältig angestellten

Versuchen zu danken daß es ihme offte gelinget diese Kranckheit zu heben, besonders wen sie noch neu, die Ursach mehr physica als moralis ist, und ein anhaltender Arzney gebrauch zu hoffen stehet. Da nun alles dieses bey unserm individuo anzutreffen; so läst sich mit guten Grund hoffen, daß eines oder das andere derer so offt glücklich adhibirten medicamentorum antimaniacorum, vel antimelancholicorum, als aquarum mineralium, infusionis herbae anagallidis fl. puniceo, Extr. Hb. Stramom. Stœrckianum, Camphora, sanguis asininus, Moschus, Tartarus tartarisatus Mutzelii, panacea Mercurialis argentinensis, vel ipsa salivatio unter Gottes Beystand die gesuchte besserung bewürcken werde. Die Diæt wird bey diesem malo recenti das meiste ausrichten können. Nachdem ich unsern Patienten wiederholtermalen zu Adergelassen würde ich Ihm alle früh und Abend seine gewohnte Grüze nehmen lassen, pro potu ordi-

nario, Decoctum avenæ Lowerianum, ante cubi-
tum sopiens, ex croco, nitro et camphora vel
et hujus loco Aroph Philosophorum Helmontij
ex croco et vino Malvatico, als von welchen
ich sehr gute Würkung rühmen kan bey einem
vornehmen maniaco der schon zu verwöhnt war
das Pulver zu nehmen. Käme noch dieses
darzu, daß unser bedaurenswürdiger Herr
an einen von allen bekanten entfernten Ort,
unter der vernünfftigen Aufsicht eines redlichen
Mannes zwar nicht vornehm, doch auch nicht
sclavisch gehalten würde; daß man Ihn zu-
weilen in kalten Wasser badete; libertatem
alvinam, præcipue per enemata et Pil. Polychrest.
Stahlij c. Extr. Helleb. nigr. aquoso paratas debite
observirte; nur blande nutrientia zuließe; so
hoffe daß in balden eine merkliche besserung
effectuirt werden könte. Heute da ich die Ehre
hatte denselben zu besuchen habe doch
nichts sonderliches wildes an demselben

wargenommen, und weil mir auch gesagt wurde
daß der Schlaf so zimlich gut, so wolte mich
nicht mit sapientibus einlassen, sondern nur
dem symptomati urgenti, obstructioni nempe per
supra elatas Pil. Stahlianas zu hülffe kommen,
die vollkommene Besorgung aber dem Hochberühmten
und Hocherfahrnen Hn Medico domestico des
H. Barons alleine überlassen, welchem mich
hierbey als einen unbekanten gel. empfehle.
Rotenburg d. 25t 9br 1763.

Philipp Christoph von Staudt
Phys. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

64

wohlgebohrner herr
hochzuehrender herr hofrath

heut nach 4 Uhr sind wir mit
dem herrn patienten glückl: alhier
in aschaffenburg angelangt und
morgen bey gantz guter zeit
werden wir in frankfurth seyn.
wann mein letzteres von mergen=
theim noch nicht angelanget seyn
sollte, so will hierdurch nochmahls

Aa ô. 29
9bre 1763

65

A Monsieur
Monsieur de Senckenberg
Docteur en Medicine et archi-
atre de S. A. S. Mgneur le
Landgrave de Hesse-cassel
zu besonderer
bestellung recomendirt à francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

es seye früh oder spat
ihn so gleich in das bett
zu bringen. er hat seine
chimere noch allezeit und
er muß besonders tracti-
ret werden.
Ich bin mit aller hochachtung
Ew. wohlgeb:
[illegible]
gehorsamster dr:
Hombergk

aschaffenburg
d. 28. novembr. 1763

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vous repondre, du sujet de la maladie de la
personne dont Vous vous interessés. Je Vous dirai
que Mr. le Medecin Glaser après avoir lû le
detail de la Maladie, que Vous avés Lui avés
envoyé, a trouvé que la Maladie avoit été
fort bien traité, et que cet homme n'etoit
point fou; mais attaqué d'une Melancolie
qui falloit tacher de Lui ôter par la Com-
pagnie des Personnes divertissantes, et Lui
ôter tout a fait l'usage des Vins forts,
que les Bains n'etoient pas necessaires, mais
quelque fois des Saignées reiterées, quelque
Jeu, les promenades et les diver-
tissemens etoient les Seuls remedes, qu'il fal-
loit le Servir. &c.

Vorlesung ad
1764. D. 6 et
7 febr.
[illegible]
[illegible]

Copia eines Schreibens an H. Rath Gomberg 1764. 24-23
Febr. communicato, ad curam Hr. Bankhaus.

Hochwohlgeborner Herr
Hochgeehrtester Herr Rath
Hochgeehrter Gönner

Ew. Hochwohlgebl. sage vor gütig bewußte intention gehorsamsten Dank, mit aber dieser Bitte, bey andern Gelegenheit in dergleichen Fällen meiner Hochgeneigt zu gedenken. Denenselben von delirij einige Begriffe durch gegebene Anleitung zu ertheilen, so ist es entweder acutum oder chronicum i.e. longum. Acutum delirium ist allemahl et febre acuta; als Phrenitis, Paraphrenitis. Da aber generosissimus cognatus schon vor 5. Wochen in diesem statu versiert, so ist es presumtionis, daß er nicht delirio acuto, sondern chronico laboriere. Dieses ist nun ein delirium sine febre, und entweder Melancholia oder Mania. Melancholia ist ein delirium sine febre cum tristitia et timore a fixatione spirituum animalium dependens. Wann dieses delirium stark, so wollen sich Patienten selbst umbringen, aber einem andern schaden sie nicht. In diesem Fall könnte es auch seyn, daß generosissimus cognatus an Ketten gelegt worden. Man deßwillen aber glaubte vielmehr, cognatus laboriere Mania. Mania est delirium sine febre cum furore ab offeratione spirituum animalium dependens. Solche maniaci sind lästig,

nöthigsten, als:

1) Ob eine dispositio hereditaria vorhanden, das ist, ob einander das andere ex generosissima familia delirantes gewesen.

2) Ob er stark gewürzte Speisen gewohnt zu essen, vornehmlich piperata confectiones oder auch in Menge stark gesalzene, ferner saure, wie auch öfters gerauchertes Fleisch zu sich genommen.

3) Ob vina generosa oder spiritus vini in copia getrunken worden.

4) Ob motus vehementiores, vigiliae et lucubrationes immoderatae, oder das contrariam nemlich quies nimia et somnus nimius vorher gegangen.

5) Ob commotiones animi fortiores, als: ira, amor insanus, venus nimia, oder das contrariam, terror, tristitia und curae vorhanden gewesen.

6) Muß genau untersucht werden ob hemorrhoides cruentae gewesen, oder fluentes, suppressae worden; dieses allein ist in Stande Melancholiam oder auch Maniam zu wege zu bringen.

7) Licita venus intermissa, wenn spiritus semen retinirt wird.

8) Ob cognitus an Malo hypochondriaco sanctus oder auch vorher an febribus laborirt.

9) Ob dolores capitis oder dergleichen vulnera und contusiones auch schon vor langer Zeit vorhergegangen. Endlich

10) Ob cognitus generosissimus ein pulchrum bekommen, das ist ein remedium quod alteri amorem vel maniam communicat. Und dieses letztere halte ich vor wahrscheinlich, weil er vorrüst gewesen, so muß man sich erkundigen, ob er mit Frauenzimmer, denen nicht viel zu trauen, conversirt.

Wenn nun Ew. Hochfürstl. Gnaden eine solche causam
haben, so bitte solche zu berichten, ich erhalte dadurch
die causam manifestam progressam, und desto leichter
wird die Cur. Sollte aber keine causa mediata
remotior zu curiren seyn, so kann man nur die
causam materialem, welcher bey der Definition
gedacht worden, in der Cur angreifen, da sind auch
verschiedene curirt worden. Ob aber ein
solcher zu curiren seyn oder nicht? kommt darauf
an: Ob das delirium a) continuum,
b) cum intervallis lucidis,
c) leve; das ist ob ein melancholicus loquax
oder taciturnus ist,
d) ob es sey circa diversas ideas, oder circa
unam ideam.

Quoad a) ein continuum sine intervallis, da
ist die Cur lang u. schwer.
Quoad b) da ist die Cur leichter
Quoad c) da ist sie noch leichter,
Quoad d) und zwar circa diversas ideas
da ist sie schwer und lang; circa unam i-
deam aber, da ist die Cur leicht, denn
ich darf ihn nur per contrariam ideam
curiren. So geschwinde aber gehet es u-
berhaupt nicht, wenn nur in 6 Wochen
mitigatio symptomatum geschiehet,
so erhält man schon spem sanitatis, und die
Cur muß prosequirt werden. Erhält man
aber in 5 Wochen keine mitigation und mu-
tation dem symptomatum, tunc est ma-
lum incurabile. Wollen nun Ew. Hoch-
fürstl. die causas nebst circumstantiis
allegatas

allegatas mehr zu cruciren die Mühe nehmen, so bin im Stande die Cur per formulas praescriptorias cum sufficienti instructione auch in absentia vorzunehmen. Meine Weitläuftigkeit die vor einen non medicum nicht ungeregelt werden konnte, bitte nicht übel zu deuten, mit ergehendem Compliment aber an Dero Hochgeschäfte Frau Gemahlin mit allem respect verharre

Ew. Hochfürstl. Gnd.

Unterthänigster Dr.

Jena d. 3. Febr. 1764.

Chr. Jac. v. Frisch Dr.

de Philtro nihil est.

Causa idealis et mentalis est ex superbia proprium nata sanato licet corpore, non sanata mens est, et erit semper insanabilis, ut jure metuit.

Ist für Philtrum [illegible] Mutter [illegible] wollen; also [illegible] Hamburg [illegible] v. also [illegible] ad [illegible] Medici [illegible] v. [illegible] Theol. Jurid. & medicae. Ex Grammatica nimium dedicere, studio proprio commodi impellente: Interrogationem & reddit[illegible] debent casu [illegible]. Ut salutatis, ita resalutaberis.

Idem dum hic est nascit qui venit hac in idea, et erit semper. Nulla in re, excepta vehementia mutatas, et quod risu habitas et reprehensae vitiosam ideam occultet paululum, at solus cum amico, vel vero vel ficto, moxi vitiosas ideas, post pauca ordinata verba, patefaciat; facile [illegible] in vehementiam reddens.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main